

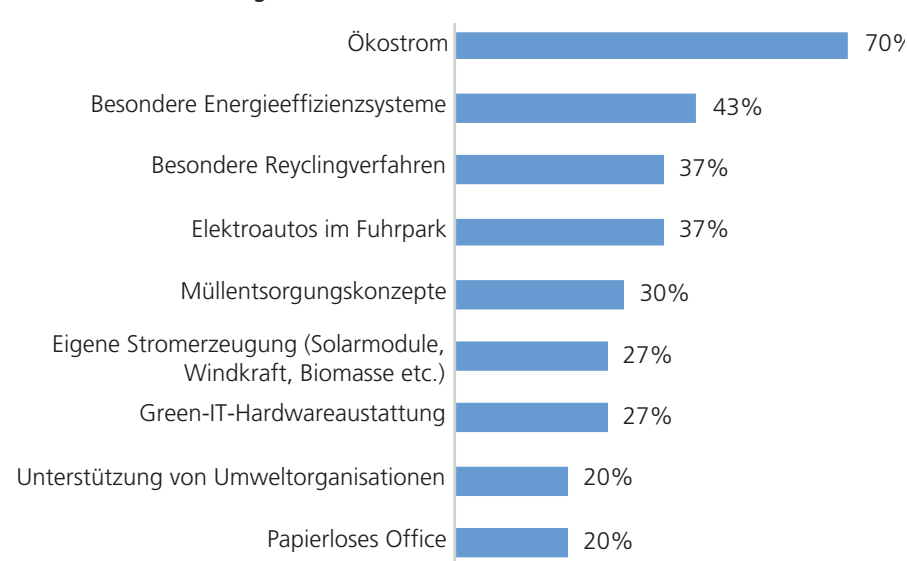
# Nachhaltigkeit lohnt sich

## Studie zur Nachhaltigkeit im börsennotierten Mittelstand

„Bei der Vermögensverwaltung von Stiftungen geht es zunehmend darum, nicht nur die Rendite und das Risiko der Anlagen zu optimieren. [...] Auch ein inhaltlicher Wandel findet statt: Immer mehr Stiftungen fordern von ihren Vermögensverwaltern sowohl nachhaltige Kapitalanlagen wie auch Anlagen, die den Stiftungszweck unterstützen.“<sup>1</sup> So schreibt es der Bundesverband Deutscher Stiftungen auf seiner Website. Die auf Langfristigkeit ausgerichtete Nachhaltigkeitsphilosophie passt optimal zu Stiftungen, denn diese „sollen ihre Anlageentscheidungen basierend auf einer langfristig ausgerichteten Strategie stets mit ‚ruhiger Hand‘ vornehmen“<sup>2</sup>. Deshalb gilt es, neben den sozialen und ökologischen Merkmalen auch besonders die Grundsätze der Unternehmensführung zu prüfen. Hier können beispielsweise Nachhaltigkeitsberichte helfen.

Von Manuel Hoelzle und Marita Conzelmann

Abb. 1: Welchen Beitrag leistet Ihre Gesellschaft zusätzlich zum Umweltschutz?



Quelle: GBC AG

Wie sich der Bereich aus Sicht börsennotierter Gesellschaften entwickelt, haben wir auch dieses Jahr wieder im Rahmen unserer Studie von September bis Oktober 2018 analysiert. Die Ergebnisse der letzten Jahre wurden dabei aktualisiert.

### Einfluss der Nachhaltigkeit im Unternehmen

Wir haben gefragt: „Woraus speist sich bei Ihrem Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit?“ Inzwischen geben hier über 80% einen besonderen Einfluss von gesetzlichen Vorgaben an (Vj.: 67%).

Weitere 56% berichten, Nachhaltigkeit auch im Rahmen strategischer Unternehmenspolitik zu fokussieren (Vj.: 60%). „Auf Wunsch der Verbraucher“ lautete die Antwort von 11% der Befragten (Vj.: 18%).

Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit? Wir unterteilen den Begriff in die Teilbereiche der ökologischen, ethisch-sozialen sowie ökonomischen Nachhaltigkeit.

### Ökologische Nachhaltigkeit

Beim Thema Umweltschutz sind die Mittelstandsgesellschaften – ähnlich wie bei der letzten Befragung – geteilter Meinung. Lediglich 36% der Befragten stufen dieses Thema in ihrem Unternehmen als wichtig oder sehr wichtig ein (Vj.: 43%). 38% sind indifferent; als weniger wichtig oder gar unwichtig wird es sogar von über einem Viertel empfunden (Vj.: 29%).

Im Vergleich zum Vorjahr wird eine CO<sub>2</sub>-Bilanz/Klimabilanz aber von 41% aller

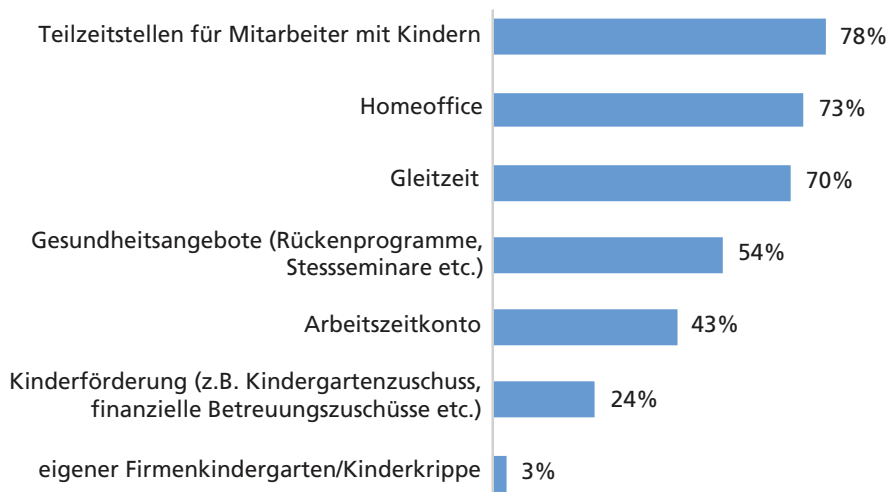


### ZU DEN AUTOREN

Manuel Hoelzle ist Chefanalyst und Marita Conzelmann Konferenzmanagerin bei der GBC AG. Das Unternehmen mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissions- und Experte für den deutschen Mittelstand.



Abb. 2: Welche besonderen Maßnahmen gibt es in Ihrem Unternehmen für ein besonders nachhaltiges Arbeitsumfeld?



Quelle: GBC AG

befragten Gesellschaften erstellt (Vj.: 26%). Entsprechend tun Unternehmen auch immer mehr für den Umweltschutz. In ausnahmslos allen Bereichen ist hier ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Besonders in den Bereichen Ökostrom, besondere Recyclingverfahren, Energieeffizienzsysteme und Müllentsorgungskonzepte ist der Anstieg deutlich.

### Ethische und soziale Nachhaltigkeit

Genau wie im letzten Jahr steht bei 90% der befragten Unternehmen „der Mensch“ im Mittelpunkt.

75% schätzen ihre Bezahlung als leistungsgerecht ein (Vj.: 72%). Eine übertarifliche Bezahlung ist nach wie vor bei über einem Viertel aller Betriebe üblich.

Die Frage, ob es Maßnahmen für ein besonders nachhaltiges Arbeitsumfeld gibt, bejahten diesmal fast alle Gesellschaften. Die Umfrageergebnisse der einzelnen Bereiche bleiben ähnlich.

Erhebliche Veränderungen gibt es wieder bei den durchschnittlichen Krankheitstagen. So ist der Krankenstand bei den von uns befragten Unternehmen deutlich zurückgegangen: 42% berichten, dass Mitarbeiter sich nur bis zu fünf Tage im Jahr krank melden (Vj.: 21%), weitere 36% geben zwischen fünf und zehn Krankheitstagen an (Vj.: 41%).

### Soziales Engagement vorrangig durch Spenden und Sponsoring

Gefragt nach dem kulturellen bzw. sozialen Engagement des Unternehmens, nannten ähnlich wie im letzten Jahr 87% der Befragten Spenden, gefolgt von Sponsoring mit 61% und dem ehrenamtlichen Engagement für Initiativen mit 26% (Vj.: 22%). 23% gaben ein persönliches Engagement der leitenden Angestellten an (Vj.: 19%).

### Ökonomische Nachhaltigkeit

Beim Thema „Umsetzung der ökonomischen Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen“

## ZUKUNFT FÜR IHR DEPOT

Erfahren Sie mehr auf:  
[www.safholland.com](http://www.safholland.com)

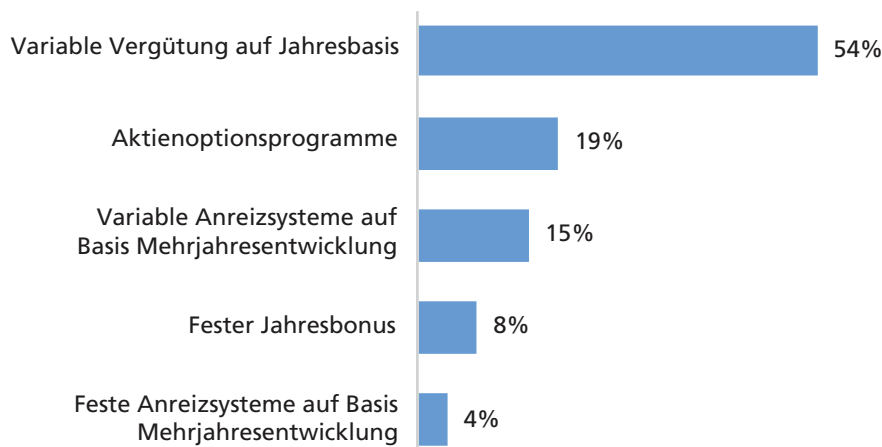


Folgen Sie uns auch auf Twitter.

**SMART STEEL**  
ENGINEER BUILD CONNECT

**UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT**  
digitale Produktansätze durch intelligente Kombination unserer mechanischen Module mit Sensorik und Elektronik.

Abb. 3: Umsetzung der ökonomischen Nachhaltigkeit



Quelle: GBC AG

setzen 54% auf eine variable Vergütung auf Jahresbasis (Vj.: 59%). Aktienoptionsprogramme sind inzwischen für 19% ein Anreiz (Vj.: 4%). Programme wie Anreizsysteme auf Mehrjahresgeschäftsentwicklung sowie ein fester Jahresbonus sind für weniger Gesellschaften eine Option.

Alles für die Kundenbindung! 74% der Betriebe ermitteln ihre Kundenzufriedenheit – ein Anstieg um 24 Prozentpunkte zum Vorjahr. Zwischenzeitlich verzeichnen sogar drei Viertel aller befragten Unternehmen eine Geschäftsbeziehung von mindestens fünf Jahren. Somit ist bei der Kundenbeziehung der Nachhaltigkeitsgedanke besonders ausgeprägt.

„Welche Bedeutung hat der Bereich Forschung und Entwicklung bzw. Zukunftsinvestitionen in Ihrem Unternehmen?“, fragten wir. Ähnlich wie im Vorjahr stufen 75% diesen Bereich als wichtig bis sehr wichtig ein. Zur effektiven Unternehmensentwicklung wird nach wie vor Großteils in Mitarbeiter und neue Technologien investiert.

### Nachhaltigkeitsberichte endlich mehr im Fokus

Der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wird vonseiten der Unternehmen wieder mehr Bedeutung beigemessen. Laut unserer Umfrage werden diese von 62% erstellt (Vj.: 47%). Zwar glaubt über die Hälfte der Befragten, Nachhaltigkeitsberichte hätten derzeit keinen oder wenig Einfluss auf die Attraktivität ihres Unternehmens. Mit 42% sind aber bereits doppelt so viele Unternehmen wie 2017 der Meinung, diese seien künftig wichtig für Anleger.

### Nachhaltigkeitsinvestoren zeigen Interesse am Mittelstand

In diesem Jahr hat uns erstmalig interessiert, ob es in der Vergangenheit bereits Interesse am Unternehmen seitens Nachhaltigkeitsinvestoren (z.B. von Stiftungen) gegeben hatte. Dies wurde von 42% bejaht und zeigt u.E., dass institutionelle Investoren das Thema Nachhaltigkeit als zunehmend wichtig einstufen.

### Fazit

Der deutsche Mittelstand hat das Thema Nachhaltigkeit wieder deutlicher fokussiert und nimmt die Teilbereiche ökologische, ethische, soziale sowie insbesondere ökonomische Nachhaltigkeit sehr ernst.

Bei der Umsetzung sehen die Befragten jedoch noch Luft nach oben. So sind 36% selbstkritisch (Umsetzung ausreichend/mangelhaft) und erst 21% beurteilen diese als gut bis sehr gut.

Im ökologischen Bereich wird mehr denn je für den Umweltschutz getan. Dies zeigen die ansteigenden Zahlen in den einzelnen Bereichen, ebenso die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz/Klimabilanz von fast der Hälfte der Befragten. Besonders ernst nehmen die befragten Unternehmen das Thema „Mensch“ und die ökonomische Nachhaltigkeit. So bezahlen die befragten Unternehmen nahezu ausschließlich leistungsgerecht oder über tariflich, bieten attraktive Vorkehrungen für ein besonders nachhaltiges Arbeitsumfeld an und investieren in ihre Mitarbeiter. Im Bereich ökonomische Nachhaltigkeit wird zudem besonders auf eine sehr gute und langjährige Kundenbindung gesetzt.

Der Nachhaltigkeitsbericht als Instrument für Investoren wird immer wichtiger. Zwar stuft noch immer die Hälfte den Einfluss des Berichtes auf die Attraktivitätswahrnehmung des Unternehmens bei Investoren derzeit als wenig bedeutend oder gar irrelevant ein, ist aber auch der Meinung, dass diese immer mehr an Geltung gewinnen werden. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass es laut Umfrage bei 42% der Befragten bereits Interesse seitens spezialisierter Nachhaltigkeitsinvestoren wie z.B. Stiftungen gab, und zeigt, dass sich Nachhaltigkeit lohnt. ■